

Doch wir können die Insel Rügen nicht verlassen, ohne noch einige Worte von der Halbinsel Wittow, dem nördlichsten und fruchtbarsten Theile Rügens zu sagen. Sie hängt durch die schmale Heide, eine sandige, im Bogen um den Meerbusen, das Tromper Wiek, sich hinziehende Landenge, mit der Halbinsel Jasmund zusammen, und ihre nördlichste Spitze bildet das Vorgebirge Arkona, wo einst die Rügensche Festung gleiches Namens stand, die auf 3 Seiten vom Meere umschlossen, nur gegen Abend einen durch Kunst gemachten, 100 F. hohen Erdwall hatte, der zum Theil noch vorhanden ist. Hier auf dieser 200 F. über das Meer erhabenen äußersten Spitze Deutschlands, befand sich der hochverehrte Tempel des Swantevit und das kolossale Bildniß dieses Götzen mit 4 Köpfen und 4 Halsen, bis König Waldemar I. von Dänemark und der Bischof Absalon, in dem härtesten Kampfe für die Einführung des Christenthums 1168 die Festung und den Tempel zerstörten. Von diesem Vorgebirge, das jetzt mit einem 75 F. hohen, aus 3 Etagen bestehenden Leuchtturm, dessen Licht 8 Meilen weit gesehen werden kann, versehen ist, hat man eine der herrlichsten Ansichten die weit mannigfaltiger und reicher als die von der Stubbenkammer auf Jasmund ist; dort sieht man nur Wasser; hier aber blickt man nicht allein von der steilen Höhe hinunter auf das Meer, das in einer großen Kreislinie an $\frac{3}{4}$ des Horizonts einnimmt und in dem man bei hellem Wetter die 7 Meilen entfernte Dänische Insel Mön sieht, sondern man hat auch rückwärts die Ansicht der ganzen fruchtbaren Landschaft von Wittow mit ihren Dörfern und Gütern, hinter welche die Insel Hiddensee als malerischer Hintergrund sich erhebet, und rechts zieht sich hinter einem Halbzirkel die schmale Heide nach Jasmund, dessen Endpunkt als hohes waldbedecktes Vorgebirge im Meere thront. Der majestätische Meerbusen, das Tromper Wiek, umschließt die Landenge zwischen Wittow und Jasmund, und in der Nähe liegt das Fischerdorf Witte, auf dessen Höhe die für alle Stranddörfer erbaute achteckige Kapelle weit umher sichtbar ist.

Die Provinz Sachsen.

Magdeburg, die Hauptstadt derselben ist zugleich eine der ansehnlichsten Städte und der stärksten Festungen des Preussischen Staates. Sie liegt in einer fruchtbaren Ebene (Magdeburger Börde genannt), mit ihrem weit größeren Theile am linken und mit dem kleineren am rechten Ufer der Elbe, welche sich oberhalb der Stadt in 2 Hauptarme theilt, wovon der rechte die alte und der linke die neue Elbe heißt, zwischen welchen noch ein dritter kleinerer Arm, die Zollelbe fließt, um die Citadelle geht und diese zu einer Insel macht. Unterhalb der Stadt, vereinigen sich die Arme der Elbe wieder zu einem Strom. Die Verbindung der durch die Elbe getrennten Stadttheile unterhalten 3 Brücken, nämlich die 274 F. lange